

Erst. Mal. Morg. 7 Ubr. ...
Mittwoch 12 Ubr. ...
Marienstraße 18.

Abonnement ...
bei unentgeltlicher ...
Durch die 2. Post ...
jährlich 22 Rgr. ...
meru 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 336 Mittwoch, den 2. December 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erheint. finden eine erfolgreiche Verbrütung

Dresden, den 2. December.

— Se Durchlaucht der Erbprinz von Neuß-Schleiz ist gestern Nachmittag 13 Uhr nach Gera abgereist.

— Die Zweite Kammer hat gestern in einer fünfständigen Sitzung den Bericht der Finanzdeputation über die Budgetvorlage beraten und bezüglich der von der Staatsregierung vorgeschlagenen Erhöhung der Beamtengehälter bei der Abstimmung einstimmig die ihrem Hauptinhalt nach schon gestern erwähnten Deputationsanträge zum Beschluß erhoben.

— Unsere Regierung sucht beim Landtage Ermächtigung, Militärtüchtige in umfassenderen Maße von der Einstellung in die Armee ganz zu entbinden und sie nur für den Fall größeren Bedarfs in die Dienstreserve zu versetzen, da ein bedeutender Ueberschuß von Tüchtigen über den Rekrutenbedarf der Armee sich herausstellt. (Thuts das früher in den Bann gehene und heute noch von Manchem verkannte Turnen? Würden nicht auch die Schützenvereine mit den Waffen vertraute Leute liefern, statt daß gegenwärtig so manche Tölpel die Instructoren zur Verzweiflung bringen?) 1861 und 1862 haben sogar sämtliche, der Infanterie zugetheilte Ausgehobenen zurückgestellt werden müssen. Die Regierung will also ermächtigt sein, künftig die entbehrlichen Mannschaften gleich gar nicht auszuheben, sondern nur für den Fall des Bedarfs zum Ersatz bereit zu halten. Dies wäre erstreulich für die vom Dienste Befreiten, aber hart für die Einberufenen; daher wird in der Presse der Vorschlag gemacht, lieber die Dienstzeit um 1 Jahr abzukürzen. Wenn statt 4000 die 5000 Tüchtigen sämtlich ausgehoben würden, so könnte die Armee statt, wie jetzt bei 6jähriger, künftig schon bei 5jähriger Dienstzeit in der Stärke von 24,000 M. erhalten werden. Statt des 6. Dienstjahres wird gewünscht, lieber das 1. zu erlassen, statt des 26. lieber das 21. Lebensjahr frei zu lassen, da es dem Scheinfreien nichts nützt, wenn ihm bis dahin das Damoklesschwert der Einberufung über dem Haupte schwebt und er doch keinen Heerd gründen könne. Dieser Wunsch und Vorschlag hat viel Ansprechendes.

— Heute Mittwoch findet in Braun's Hotel die Auktion einer interessanten Sammlung von Delgemälden statt. Das Verzeichniß bietet 79 Bilder von neueren Künstlern, worunter sich Namen von Klang befinden. Für das kunstliebende Publikum ist heute noch Gelegenheit die Gemälde in Augenschein zu nehmen unter denen sich sogenannte holländische Stücke und italienische Landschaften ganz besonders auszeichnen. Ein beachtenswerthes Bild von Kaiser in Berlin ist die unter Nummer 12 befindliche Schlacht bei Düren, den Tod Gustav Adolfs darstellend.

— Um vielseitig gekäuerten Wünschen zu entsprechen, hat die Direction der Dampfschiffahrt dahin Anordnung getroffen, daß, so lange die Wasser- und Witterungsverhältnisse es gestatten, die Verbindung zwischen Dresden und Pirna durch Dampfschiffe noch unterhalten werden soll.

— Vorgestern Abend gegen 8 Uhr begaben sich zwei

Soldaten der dritten Brigade nach der Schmelzmühle, wo der Eine Etwas bestellen wollte. Er geht, und ersucht seinen Kameraden, einige Minuten außen zu warten. Im Begriff, der Mühle zuzueilen, betritt er ein schmales Bret, wird vom Lichte geblendet und stürzt in den Mühlgraben. Sich selbst aus dem Wasser zu befreien, wahrscheinlich im eiskalten Wasser der Sinne beraubt, kämpft der Mann lange Zeit vergebens, bis er immer lauter und lauter seine Stimme ertönen läßt. Da denkt der Wartende, sein Kamerad ist in einen ersten Wortwechsel verflochten, eilt herzu und sieht die große Gefahr. Nach wenigen Minuten ist die Rettung vollzogen und ganz erstarrt, wurde der Mann in einer Droschke in sein Quartier gebracht.

— Als Beweis der warmen Witterung, welche noch bis vor wenigen Tagen gewährt, wurde gestern im Brieznitz-Grunde ein Schmetterling, sogenannter Citronenvogel, gesehen, eingefangen und nach unserer Expedition gebracht, wo er munter und guter Dinge ist.

— Abermals schmückt heute die Bürgerkrone das Haupt eines Ehremannes, der vor fünfzig Jahren hier als Bürger aufgenommen wurde. Es ist Herr Carl Kunde, der in seinem Fach als Messerschmied und Verfertiger orthopädischer Instrumente sich vielfache Verdienste erworben. Vorzüglich hat er sich im Jahre 1842 durch die Erfindung eines Geh- u. Streckapparates einen vortheilhaften Ruf errungen und somit segensreich zur Heilung der Verkümmungen des menschlichen Körpers gewirkt.

— Unter der Benennung „Central-Sängerbund“ haben sich sechs hiesige Gesangvereine verbunden um mit einer Gesangproduction die wohlthätigen Zwecke des Pestalozzistifts zu fördern. Es wird deshalb nächsten Freitag unter Leitung des Herrn Giebner auf dem Linde'schen Bade ein Concert stattfinden, wobei die Herren Concertmeister Hilf und Stabstrompeter Wagner ihre Mitwirkung zugesagt. Es steht zu erwarten, daß Gönner und Freunde der Pestalozzistiftung dahin wirken werden, daß die Einnahme jedenfalls eine recht erfreuliche werden wird.

— In Betreff unserer gestrigen Mittheilung erfahren wir heute aus zuverlässiger Quelle Folgendes: Eine hiesige Dame, die Ehegattin eines auf der Haupt-Strasse wohnhaften Kaufmanns machte vorgestern der Polizei die Anzeige, daß sie außer einigen Schmucksachen eine Jacke, ein Kleid sowie einen Unterrock vermisste. Sie glaubte annehmen zu dürfen, daß ihr sämtliche Gegenstände gestohlen worden seien und verdächtigte der Verübung dieser Entwendung ein Mädchen, das früher in ihrem Dienst gestanden, dormalen aber bei einer auf der Haupt-Strasse Nr. 30 wohnhaften Herrschaft diente. Durch die polizeilichen Erörterungen wurde ermittelt, daß jenes Mädchen mit den der Bestohlenen abhanden gekommenen Kleidungsstücken vorgestern bekleidet war, und es sollte deshalb und weil außerdem in ihrem Besitz noch einige Schmucksachen vorgefunden wurden, die die Bestohlene anerkannte, zur Verhaftung gespritten werden. Zunächst wurde aber angeordnet, daß die

in 5 Kr.
Mittwoch
an, Mal
Bayer,
Wächter.
Ubr.
oandhaus
Boststüch
in 2 Bil.
nel. Von
Eibe.
Rull.
B. 8
861/2
821/2
101/4
995/8
881/8
1. 15 Rgr
als 5 Tpl
Pf.
bl. 10 Rgr
3 Tpl.
3 Tpl.
Pf.
B. 8
103
148
124 1/4
61 3/4
47
127
169 3/4
138 1/2
121 1/4
58 1/2
52 3/4
102
146 1/4
179
92 3/4
122
93 3/4
81 7/8
Nationalanw
Actien:
177.60
F. Münz
natsanleh
Nov. 1863.
ger. los.
Spirt.
15 0.
13/4 0.
60 26 0.
0.
elegant
4 bis
gen
16 L.
v. Breits
Hof.

Diebstahl die entwendeten Kleider auszuweichen habe; es wurde ihr deshalb gestattet zu diesem Zwecke in ihre Kammer abzutreten. Plötzlich hörten die inzwischen in der daranstoßenden Küche zurückgebliebenen Beamten ein heftiges Röcheln, das aus der fraglichen Kammer hervordrang und darauf schließen ließ, daß dem Mädchen irgend ein Unglück zugestoßen sein müsse. Man versuchte sofort in die Kammer zu bringen, allein die Thüre war von Innen verriegelt, es wurde Gewalt angewendet, die Thüre aufgesprengt — aber welch' ein Anblick als man eintrat! Das Mädchen lag mit durchschnittener Kehle auf den Dielen, gebadet in ihrem eigenen Blute, daß sich massenhaft aus der offenen Wunde ergoß — daneben ein langes Küchenmesser, mit dem es sich die tödtliche Verletzung beigebracht hatte. Man hat das Mädchen im Krankenhaus untergebracht; der Name desselben ist Sinapius aus Hoyerstwerda. Nach den eingezogenen Erkundigungen befand sich die Sinapius zwar noch gestern Mittag am Leben, eine Aussicht auf Heilung ist aber nicht vorhanden.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 30. November. Nach langer Zeit tritt wieder einmal ein blutjunges Mädchen auf die Anklagebank, Emilie Henriette Raden, die am 22. August 1863 erst ihr 19. Lebensjahr zurückgelegt. Sie ist Dienstmädchen und tritt in der ihrem Stande angemessenen, aber wohl fortirten Kleidung vor uns hin. Das dunkelbraune Haar deckt ein rosiges Angesicht, ihr Benehmen ist sanft, bescheiden und ein weißes Taschentuch trocken während der Verhandlung dreimal die heißesten Thränen. Emilie ist eine Gorbitzer Fleischerstochter, ihr Vater lebt noch. Vorbestrafungen liegen noch nicht vor. Sie hatte seit ihrer Confirmation immer gebient und zuletzt bei einem Gutbesitzer und Schmiedemeister in Blauen Repp oder Trepp. Ich glaube, seit dem 1. Januar 1863. Emilie ist des Diebstahls beschuldigt. In dem Hause des Schmiedemeisters in Blauen wohnt die verwittwete Auguste Henriette Schütz, die sie gut kannte. Die Schütz ist die einzige Zeugin, die heut neben dem Sachverständigen, Goldarbeiter Schüller, im Gerichtssaal fungirt. Die Schütz hatte in ihrer Stube an der Wand eine silberne Taschenuhr hängen, an der eine goldene Kette nebst Petschaft befestigt war. Wahrscheinlich ein altes Erbstück aus vergangenen Zeiten; denn das Ganze war sehr antik gehalten. Eines Tages war die Uhr nebst Anhängsel von der Wand verschwunden. Der Verdacht lenkte sich auf die Raden, weil sie oft in die Stube kam. Darüber befragt, leugnete sie den Diebstahl standhaft, selbst als die betreffenden Gensdarmen haussuchten. Indeß, sie hatte doch die Uhr. Als die Schütz zufällig nicht zu Hause war, ging die Raden in die Stube und da sie Niemanden darin fand, obgleich sie Jemanden darin zu finden hoffte und gar nicht die entfernteste Absicht hatte, zu stehen, sah sie die ominöse Uhr an der Wand hängen. Ein Griff — und die Uhr wußte nun, an wem sie sich zu halten hatte. Sie nahm das corpus delicti, steckte es zuerst auf einen Schrank, später trug sie es gelegentlich in die Behausung ihrer Eltern nach Gorbitz, die freilich nicht ahnten, warum sie so plötzlich sich der Ehre des Besuchs ihrer Tochter erfreuen durften. Hier versteckte oder drückte vielmehr die Tochter, um den Diebstahl zu verbergen, die Uhr in die Spalte einer Mauer. Sie sagt: „Ich that dies deshalb, damit sie vielleicht Jemand anders finden sollte!“ Die Uhr lag heut auf dem Gerichtstisch, aber in Folge des Cinquenschens in die Mauerspalte so demolirt, daß ihr das „Gehen“ wohl auf immer vergangen ist. Sie war ganz zerquetscht und deshalb werthlos geworden. In Folge des später erfolgten Geständnisses wurde die Uhr gefunden. Die Raden sagt, sie habe sich eigentlich bloß einen Spaß mit der Schütz machen wollen. Herr Staatsanwalt Heinze fragte sie, ob sie früher schon solche Späße mit der Schütz getrieben? Da meint sie unter Thränen: „Ja, ich habe ihr einmal den Stubenschlüssel abgezogen — zum Spaß — aber ich habe ihn ihr noch einer Viertelstunde bald wiedergegeben!“ Zur Zeit des Diebstahls soll nach Aussage der Angeklagten der Stubenschlüssel in der Thür gesteckt haben, so daß sie leicht herein konnte, die Schütz stellt das aber in Abrede, das soll durchaus nicht wahr sein. Die Raden ging in der ersten Zeit

der Untersuchung sogar soweit, andere Leute im Hause in Verdacht zu bringen. Das gelang ihr aber nicht — und das war gut. Als sie den Diebstahl gestanden, erzählte sie weinend, sie habe die Schütz durch Wegnahme der Uhr „ärgern“ wollen. Also zuerst spaßen — und dann ärgern. Heute gesteht sie Alles offen ein. Die Schütz schätzt die Uhr auf 3 Thlr., der Sachverständige schätzt sie in Folge der Demolirung bloß dem Silberwerthe nach auf einen Thlr., die goldene Kette aber mit dem Petschaft zusammen auf 13 Thlr. Herr Staatsanwalt Heinze erörterte noch einmal kurz die Umstände und die Sachlage der That, ging bald auf die Strafzumessung ein, führt zu ihren Gunsten die verführerische Gelegenheit an, zu ihren Ungunsten die frühere Hartnäckigkeit im Leugnen, die Absicht, den Verdacht von sich ab und auf Andere zu lenken, die Früchte des Verbrechens für sich zu behalten und verwertzen. Herr Heinze beantragt die Bestrafung der Raden wegen Diebstahls, die auch mit 4 Monat Gefängniß erfolgt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 3. December, Vormittags 9 Uhr, wider den Faktor der Königl. Porzellan-Niederlage Ernst Theodor Uhmann wegen Unterschlagung. Vorsitzende: Gerichtsrath Einert.

— Der Ameisenkalender auf 1864 scheint trotz der großen Concurrnz unter allen seinen Genossen diesmal wieder der Matador zu sein. Wo er sich in seinem grünen Kleide in Buchhandlungen und Buchbindergeschäften sehen läßt, da wird bereits nach ihm gegriffen, er wird gekauft und gelesen von Hohen und Niedern, von Alt und Jung. Uebermals von Theodor Drobisch redigirt, ist diesmal eine Auflage von 60.000 Exemplaren nöthig geworden und keiner der sächsischen Kalender wandert so weit in die Welt wie der Ameisenkalender. Schon vor Monatsfrist liefen beim Leipziger Verleger Bestellungen aus Rom, Neapel, Constantinopel, Tiflis, Algier, Turin, Moskau, Petersburg, ganz besonders aber große Bestellungen aus Amerika und Australien ein, wie dieß einem Jeden durch die Bestellzettel nachgewiesen werden kann. Reich mit Illustrationen versehen, bietet vorzüglich der humoristische Theil viel Neues für Declamation und Coupletgesang und von frischen Anekdoten jagt Eine die Andere. Wem also daran liegt, den alten bekannten Ameisenkalender bei der Christbescheerung mit auf den Tisch zu legen, der mache seine fünf Neugroschen immer flott, damit es nicht geht wie im vorigen Jahr, wo hier am Weihnachtsabend vom Ameisenkalender nicht ein Exemplar mehr aufzutreiben war.

— Auf dem Thüringer Bahnhofe in Leipzig ist vorgestern der Dampfkessel der Locomotive „Sulza“ zerprungen. Die Maschine war bestimmt, einen Güterzug zu befördern, und war aus dem Maschinenhause heraus nach dem Kohlenlager gefahren; bevor sie jedoch an den Kohlenplatz gekommen, sprang der Kessel mit einem donnerähnlichen Krachen der Länge nach an der untersten Fläche. Bei dieser Gelegenheit hat sich die Maschine von dem Tender losgerissen und ist auf die linke Seite gestürzt. Der Führer und der Heizer haben sich auf derselben befunden, sind jedoch glücklich, Ersterer mit dem Schreck, Letzterer mit einigen Contusionen am Arm und Fuß, davongekommen.

— † Leider ist wieder ein Unfall zu berichten, der noch einen ziemlich guten Ausgang gehabt, obgleich ein großer materieller Schaden erwachsen ist. Am Montag war ein hiesiger Thierarzneischüler mit eigenem Gespann nach Kößchenbroda gefahren. Vor seinen leichten Wagen war ein echtes Vollblut, 160 Thlr. werth, gespannt. Das Thier ist freilich schon 16 Jahre alt. Der Hinweg ging gut von flatten, nicht aber die Heimfahrt. Unterwegs ging das Pferd durch, rannte mit der Stirn an einen Kastanienbaum und stürzte sofort todt zusammen. Der Besitzer fiel heraus und erlitt eine leichte Quetschung am Fuße.

— Ein Gastwirth hier hält auf seinem Hofe einiges Ferkelvieh. Vor Kurzem schon fehlten ihm zwei prächtige Hennen, ohne daß Jemand weiß, ob sie gebraten, gestohlen oder davon geflogen sind; gestern aber war auch der stattliche Haushahn nicht mehr zu sehen. Da wird denn ernstlicher nachgeforscht, zumal bemerkt worden sein soll, wie ein aus- und eingehender

Arbeiter irgend etwas unter dem Hock verborgen mit fortträgt. Es geschieht Meldung beim nächsten Polizeibureau; der Mann wird befragt, leugnet aber ganz entschieden; inzwischen aber hat man auch schon zu Hause in den Ofen geguckt. Da heißt's denn: Komm Puttchen! denn der Hahn lockte bereits im Topfe. Und wie man den Vogel an den Federn erkennt, so auch unser Gastwirth seinen Haushahn. Da half kein Leugnen mehr und der Hühnerlog wurde eingesteckt.

— In der geselligen Zusammenkunft des Turn-Vereins am 27. November hielt Herr Chemiker Lichtenberger einen Vortrag über „das Wasser.“ und wußte seinen, doch immerhin wässerigen Stoff so geschickt zu behandeln und so anziehend vorzutragen, daß ungestörte Aufmerksamkeit bis zum Ende und Beifall nach demselben dem Redner zu Theil wurden. Der bekannte Vers „Mit Wasser bleibt mir ferne“ hätte ganz gewiß nicht nach dem Eindrucke eines solchen Vortrages gebichtet werden können. — Im Weine ist Wahrheit, heißt das Sprichwort, aber noch vielmehr Wasser, wie uns der Vortragende lehrte und selbst wir armen Menschenkinder sollen zum größten Theile aus Wasser bestehen. Wenn wir Kartoffeln essen, genießen wir fast nur Wasser und selbst in dem harten Kieselstein ist Wasser gebunden; da da darf man sich allerdings nicht wundern, wenn so Manchem Manches zu Wasser wird. Der Fragekasten des Turn-Vereins enthielt am genannten Abende unter anderen „ein frommer Wunsch“ in Knittelversen, der nicht ohne Interesse für das größere Publikum ist. Derselbe lautete:

Es kam unter alten und neuen Geschichten
Jüngst vor, daß man in den „Dresdner Nachrichten“
Viel von der Neustädter Rathhausuhr sprach,
Die ihren Pflichten gekommen nie nach.
Man schrieb, man dichtete, räsonte,
Man sagte, sie sei für die Stadt keine Bierde;
Sie liebe vor Allem die Keuschheit nicht
Und zeige den Leuten ein Kohlenschwarz Gesicht.
Auch sei sie dem Fortschritt entschieden entgegen,
Weil sie mit Zeiger und Stundenschlägen
Stets gegen die Zeit zurücke sei,
Sie liebe die Ordnung nicht, sagte man frei.
Kurzum, man brachte sie arg in die Patsche,
Und ob man's auch nannte ein großes Geklatsche,
So müssen gesehen wir offen und frei,
Es half doch ein wenig die's viele Geschrei.
Die „Dresdner Nachrichten“ triumphirten,
Als neue Gewänder das Zifferblatt zierten;
Und war's auch nicht grade nach ihrem Sinn,
Sie stellten's für Andre als Muster doch hin. —
Es haben viele Turner geglaubt nun im Stillen,
Es werde sich auch einer ihrer Wünsche erfüllen
In Betreff der in der Turnhalle befindlichen Uhr,
Die von Ordnung und Fortschritt zeigt keine Spur.
Sie ist entschieden weiter zurücke,
Als ihre Schwester dort jenseits der Brücke,
Denn während diese ging im langsamen Schritt,
Steht jene ganz still, macht gar nicht mehr mit.
Woll Jemand nun wissen, was es geschlagen,
So kann es die Uhr ihm niemals sagen,
Und könnte sie's auch, man sah' es doch nicht,
Weil sie zeigt ein gar zu schmutzig Gesicht.
Wenn das nun die „Dresdner Nachrichten“ hören,
So glauben bestimmt wir und könnten's beschwören,
Daß bald, die Sache beschreibend haarklein,
Ein langer Artikel drinn zu finden wird sein.
Drum ergeht an den hohen Turnrath die Bitte,
Daß er doch ihue geeignete Schritte,
Daß, eh man sich in den „Nachrichten“ beschwert,
Der Uhr werde Fortschritt und Ordnung gelehrt.
Dies wünschen viele Turner, die mit Leib und Leben
Der edlen Kunst des Turnens ergeben,
Die für Ordnung und Fortschritt stets früh und spät,
Und immer gern wissen, was geschlagen es hat.

— Der umsichtigen Thätigkeit des Gensd'armen Hirsborn in Rolditz ist es gelungen, die Mutter des am 22. v. M. in einem Brunnen zu Leipzig aufgefundenen neugeborenen Kindes in der geschiedenen Schuhmachermeister Große aus Rolditz zu ermitteln. Ob Kindes tödtung oder nur Verheimlichung der Geburt vorliegt, werden die weiteren Erörterungen an's Licht stellen.

— Vorgestern Abend gegen 8 Uhr riß sich ein Pferd, das einem vor einem Wirthshaus in Pieschen stehenden Wagen vorgespannt war, von letzterem los, nahm den Weg nach Reu-

dorf, und rannte dort an das dasige Gemeindehaus mit dem Kopfe in einer so heftigen Weise an, daß es sofort niederstürzte und auf der Stelle todt blieb. Es wurde später durch einen herbeigerufenen Abbeder von dort weggeschafft. Wie wir hören, ist der Besitzer des Pferdes sammt Wagen bisher noch nicht ermittelt, der letztere soll ein sogenannter Jagdwagen, das Pferd aber ein ziemlich scheues und gutes Pferd gewesen sein.

— Vorgestern Abend umstanden mehrere Personen einen Mann, der auf der Baugnerstraße in bewußtlosem Zustande lag. Man vermuthete, daß derselben ein Schlaganfall betroffen habe. Die Polizei nahm sich seiner an und schaffte ihn weg. Nachträglich aber haben wir gehört, daß der Zustand jenes Mannes nur durch den Genuß zu vieler geistigen Getränke herbeigeführt gewesen ist.

— Wie wir auf eingezogene Erkundigung erfahren haben, bestätigt es sich, daß die beiden Soldaten Schindler und Weise, die wegen Verdachts der Verübung des Museumdiebstahls gefänglich eingezogen worden waren, ihrer Haft wieder entlassen worden sind. Hiernach ist wohl anzunehmen, daß das Untersuchungsgericht die bisher wider sie vorgelegenen Indicien nicht für hinreichend erachtet hat, die Fortführung der Untersuchung gegen sie zu rechtfertigen.

— Gestern früh nach 8 Uhr fiel vor dem Gouvernement-Gebäude plötzlich der hintere Theil eines die Brücke passirten schwer mit Steinen beladenen Wagens um. Es war das rechte Hinterrad gebrochen. Nachdem mit nicht geringer Mühe das Fuhrwerk mit einem Noth-Rade versehen worden war, zog es seines Weges weiter.

— Im obern Theile des Dorfes Lichtenberg bei Freiberg brach am 25. d. M. in dem der verwittweten Concordia Schubert gehörigen Wohnhause Abends gegen 8 Uhr Feuer aus, welches in kurzer Zeit dasselbe in Asche legte und außer der Schubert noch 3 Familien mit 14 Personen Obdach und fast sämmtlicher Habe beraubte. Das Feuer soll durch Asche entstanden sein, die von der Schubert in einen angebauten Schuppen geschüttet worden ist. — Am 26. d. M. ist der dem Gutsbesitzer Bellmann in Wiegendorf gehörige, im Busche am sogenannten Haideholze gelegene „Sommerstall“ höchst wahrscheinlich von böswilliger Hand in Brand gesteckt und eingedacht worden. — Am 1. vor. M. war dem Gutsauszügler Schaarschuh in Schönfels seine auf dem Felde gestandene Strohhütte weggebrannt worden. Es wurde böshafte Brandstiftung angenommen. Jetzt ist es der Gensd'armerie gelungen, ein Paar Dienstjungen, 14 und 15 Jahre alt, als die gemeinschaftlichen Brandstifter zu ermitteln. — In der Nacht des 28. v. M. brach im Dorfe Eschfeld in der Scheune des Gutsbesizers Stein Feuer aus, welches diese, sowie dessen Wohnhaus und Seitengebäude, sowie das daneben liegende Wohnhaus, Hintergebäude und die Scheune des Gutsbesizers Mäder in Asche legte. Da die Gebäude mit Stroh gedeckt waren, so griff das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich und ward der größte Theil des Mobiliars, sämmtliche Vorräthe und leider auch ein Theil des Viehes ein Raub der Flammen. Rühmlichst zeichnete sich der Feuer-Polizei-Commissar Philipp in Freyburg hierbei aus; unter seiner Anführung ward das Vieh Steins mitten aus den Flammen herausgeholt. Allgemein wird Brandstiftung angenommen. — Auf dem Rittergut Thürndorf in der im früheren Brennereigebäude eingebauten Obstdarre brach am 29. vor. M. Vormittags Feuer aus, welches jedoch glücklichweise auf das Holzwerk und des darauf befindliche Obst beschränkt blieb.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 2. December 1863, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande; 2) Vortrag der Verfassungdeputation über einen abzuschließenden Miethvertrag. 3) Vorträge der Finanzdeputation über a. ein Erlaßgesuch, b. die Herstellung einer größeren Braupfanne, c. die Wahl der Stadt Dresden in den Ausschuss für Errichtung eines Nationaldenkmals zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht, d. die Einrichtung der Gaskleuchtung in der 1. Bürgerschule, e. den bei einer Boulligkeit entstandenen Mehraufwand, f. verschiedene Rechnungen; 4) Vorträge der verei-

nigsten Verfassungs- und Finanzdeputation über a) die Verminderung der Jahrmärkte zc., b) die Vermehrung der geistlichen Arbeitskräfte bei verschiedenen Pfarren zc., c) die anderweitige Verwendung der zum vormaligen Antonstädter Waisenhaus gehörigen Grundstücke; 5) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß geheime Sitzung.

Feuilleton.

* Ein seltenes Beispiel von Intoleranz fand zu Höchst am Main statt. Dasselbst verstarb vor einigen Tagen ein Maurermeister Namens Krüger, von jeher ein eifriger Katholik. Er war wie gewöhnlich an einem Feiertage zur Beichte gegangen, war aber in der Kirche von einem Bluthusten befallen worden und nach längerem Kränkeln gestorben. Nach seinem Tode verkündete der Caplan von Höchst von der Kanzel herab, es seien in der Gemeinde mehr als 300 Personen, die nicht zur Beichte gingen. Einer davon sei Abends zuvor ohne Absolution gestorben. An ihm werde ein Beispiel statuirt und er ohne Absolution vercharret werden. Die Anverwandten suchten Hilfe bei verschiedenen anderen Pfarrern, indeß vergeblich, sie telegraphirten an den Bischof von Limburg, erhielten aber zur Antwort, kein Pfarrer solle die Leiche begleiten. Große Erbitterung bemächtigte sich hierdurch der Gemüther; man beschloß, was jedenfalls das Passendste war, den Verstorbenen in feierlichem Zuge nach dem Kirchhofe zu begleiten. Die angesehensten Bürger und Beamten schlossen sich dem Zuge an. Da die Kirchensabnen verweigert wurden, trug man zwei schwarz-roth-goldene voran und anstatt des Pfarrers sprach ein Bürger das Gebet am Grabe.

* „Louis Napoleon, der ausersehnte Monarch der Welt“, ist der Titel eines neuerdings in Amerika erschienenen eigenthümlichen Buches. Nach dem Leitfaden der Apokalypse und des Buches Daniel weisagt der Verfasser, ein Geistlicher Namens Elliot, daß der jetzige Kaiser der Franzosen, als leibhaftiger Antichrist, bis zum Jahre 1870 die Herrschaft der ganzen Welt, der westlichen und der östlichen Hemisphäre, erringen werde, dies jedoch erst nach Kriegszügen und Schlachten, gegen welche die seines Onkels Kinderspiele waren; wo der Däkel tausend Menschen todt schlug, wird es der Neffe nicht unter hunderttausend thun. Mit dem Jahre 1870 wird dann zuverlässig das Millennium anfangen. Auf dem Einbände dieses mystischen Buches sieht man das Thier mit 7 Köpfen und 10 Hörnern.

* Der Baum und die Menschen. Von Californien wurde kürzlich der Durchschnitt einer dort gefällten Fichte nach England gesandt, welche nach den Jahresringen ein Alter von 6060 Jahren zeigte und nach der gesunden Beschaffenheit des Holzes weitere 6000 Jahre überdauert haben würde, wenn die Eisensäge winziger Menschen sie nicht durchschnitten hätte. Welches Bild giebt dieser Baum von der Schöpfung? Er sah 6060 Sommer und Winter vorübergehen; eine Zeit, in welcher der Tod 220 menschliche Generationen schloß und sie die wechselnden Freuden und Leiden des Lebens durchmachen ließ; eine Zeit, in welcher Babylon, Jerusalem, Memphis, Syrus, Sydon, Athen, Carthago, Rom, so viele Reiche, so viele Völker aufblühten und untergingen. Tragen die Winde ihm Kunde zu, so vernahm dieser Riesenbaum, wie die Sintagsflut, Menschheit genannt, sich unter Raim, Moses, Cyrus, Xerxes, Alexander, Marius, Cäsar, bei Tadmor, Cannä, Jima, im Teutoburger Walde, auf den catalanischen Feldern, an der Moskawa und bei Leipzig zerfleischte!

(Tagesgeschichte in der Beilage.)

Einsendend dieses besuchte das Magazin des Herrn Bildhauer Prather am Gewandhausplatz und wurde dort von einer so reichen Auswahl verschiedener fein und solid gearbeiteter Holzschnitzereien überrascht, daß man wohl manches hübsche Weihnachtsgeschenk darunter finden kann. Zugleich forderte Herr Prather mich freundlichst auf, seine Arbeitsräume zu besuchen, die sich theils beim Magazin, jedoch die hauptsächlichlichen Pläuner Straße No. 47 befinden, und fand dort mehr, als ich erwartet hatte, indem Herr Prather mehrere sehr bedeutende Altäre in romanischem Styl und dazu gehörige kirchliche Gegenstände nach Polen zu liefern hat. Die reelle und solide Bedienung des Herrn Prather ist so allgemein bekannt, daß eine fernere Empfehlung kaum nöthig ist, und ich daher Herrn Prather bloß nochmals meinen Dank für seine Freundlichkeit sage.
R. v. S.

Wer kennt auf den romantischen Loschwitzer Hügeln die „Saloppe“ nicht? Gewiß jeder Dresdner kennt sie und Tausende von Fremden haben schon von dieser „stolzen Höhe“ hinabgeschaut in die Fluthen der Elbe, die das stolze Segelschiff und der leuchtende Dampfer durchkreuzen. Diese Saloppe hat neuerdings einen Aufschwung erhalten durch ihren neuen Wirth, Herrn Richter, der Alles auf's Beste und Comfortabelste eingerichtet hat. Außer frischen Lagerbieren findet der ermüdete Wanderer auch noch das auf Flaschen gezogene einfache Bier, das so eigenthümlich gepflegt ist, daß Referent es nirgends in solcher Qualität und so schäumend gefunden. Was Küche und Keller nur bieten können, ist auch hier zu finden und somit zählen wir „Richter's Saloppe“ zu den angenehmsten und reizendsten Punkten, die das rechte Elbufer in Dresden's Nähe dem Spaziergänger bietet. Ein sehr bequemer Weg führt von der Elbe aus hinauf und ein romantischer Weg zurück nach der Baugner Landstraße. †††.

„Zur Beachtung.“

Um den, in letzterer Zeit wiederholt vorgekommenen Verwechselungen meiner Firma mit dem Puzgeschäfft von: Johanna Mehlig geb Ulbrich, — (welches Geschäfft von der Schloßstr. 14. nach der Wallstraße verlegt worden ist,) — zu begegnen, sehe ich mich genöthigt, hierdurch nochmals bekannt zu machen, daß sich mein

Stroh-, Filzbut-, sowie Blumen-Geschäfft noch vor wie nach unter der Firma

Robert Mehlig

Schloßstr. 27 I. Etage Stadt Gotha gegenüber befindet.

Zur Verschönerung u Conservirung der Haut eignen sich ganz besonders: **Savon de Riz** (Reismehlseife), **Savon ponce** (Bimsteinseife), **ächte Glycerine-Seife**, **Savon des deux Mondes**, **Eibischwurzel-, Schwefel-, Honig- und Weilchenseife**, billigt bei **H. Blumenstengel**, 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse)

Für getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herren-Sachen, insbesondere auch für Betten, Wäsche zc. zahlt man, wie schon vielfach bekannt, die wirklich allerhöchsten resp. allerbesten Preise nur **15 Badergasse 15, 1. Et.**

Alle Stidereien werden fein und billig garnirt bei **L. F. Richter**, Dohnaplatz 12.

4 Herren-Paletots, mittlere Statur, noch neu, sind Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen: kleine Brüdergasse 11 II.

Guter **Bausand** kann abgeholt werden, leichte Wegfuhr: Markt- und Baldgassen-Ecke 13.

Ein Pianoforte in sehr gutem Zustande, für Anfänger passend, zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Mützen aller Qualität empfiehlt billigt das Mützengeschäfft von **Fr. Wösch**, große Frohngasse, gegenüber Felsners Restauration.

Großer Ausverkauf von Porzellan und Steingut **8 Rampeschestr. 8.**

Schmuckfedern werden gewaschen, gefärbt u. gekräuselt, **Schloßstraße 23, 1. Etage.**

Kleine Plauen'sche Gasse Nr. 32 ist ein großer Trockenplatz eingerichtet. Anmeldungen im Hefe rechts beim Hausmann.

Uhren aller Arten werden gut und billig reparirt: **Katharinenstrasse Nr. 10 zwei Treppen.**

Ein tüchtiger **Maschinen-Schlosser** findet dauernde Arbeit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Fächer, Palmzweige, schön u. billig: **Vapiermühleng. 12.**

Schlafrod-Magazin von **C. Werm**, Rampischestr. Nr. 24 zweite Etage.

In jeder **Mützen** empfiehlt billigt **Bergs, Spozerg. 12**

Weihnachtsausverkauf

Mein Lager wollener Fanchons, Hauben, Damenkragen, Seelenwärmer, Unterärmel, Stulpen, Tücher, Shawls, Samaschen, Corsetten, mit und ohne Rath, Crinolinen und Netze empfehle ich während der Weihnachtszeit zu

herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Artikel sind schön und in modernen Façons gearbeitet und eignen sich besonders zu nützlichen und außerordentlich wohlfeilen Weihnachts-Geschenken.

Carl Krieger,

Ecke der Galeriestraße 14, Eingang Badergasse.

48 Pragerstrasse 48.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt die

Spitzen- u. Stickereien-Fabrik

von J. H. Bluth

aus Schneeberg und Dresden,

Königlicher Hof-Lieferant,

ihr bekanntes reiches Lager zu Fabrikpreisen, in:

Spitzen und Stickereien

jeder Art, sowie die größte Auswahl von

**Brüsseler, Chantilly- und
Points-Spitzenwaaren.**

Ganz besonders macht sie noch auf die neuesten Pariser Spitzen-Umhänge in Seide, sowie in schwarzer u. weißer Wolle aufmerksam, als:

Spitzen-Beduinen, Rotondes, Chales und Tücher.

NB. Rechte Spitzen-Sachen werden unapplicirt und gewaschen.

Zu Weihnachtsgeschenken

und Ausschmückung von Körbchen und dergleichen als vorzüglich geeignet empfehle ich

Früchte verschiedener Art

in Seife und halte auch stets Lager in den so beliebten bunten

Seifenfiguren,

die sich zu scherzhaften Geschenken ganz besonders eignen.

Die Parfümerie- u. Seifen-Fabrik von
Pragerstr. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 28.
34.

Das Neueste von Wollenen Waaren

als: Fanchons, Hauben, Tücher, Capuzen, Pellerinen, Seelenwärmer etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Müller, früher John,

Wilsdrufferstraße 10.

Presshefen

von anerkannt starker Triebkraft täglich frisch bei

C. F. E. L. Jentzsch, Seifenfabrikant,
gr. Meißnergasse 18.

**Kauf der billigen
Kartoffeln,**

der Scheffel 1 Thlr. 2 Ngr., ist uns noch eine feinere Sorte, der Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr **franco in's Haus** zum Verkauf übergeben worden, worauf jeder Dienstmann und jedes unserer Comptoir-Bestellungen annimmt.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Conditorei- und Hausverkauf.

In einer großen Fabrikstadt Sachsens ist ein Conditoreigebäude, verbunden mit Restauration, Billard, Bier- und Weinstube, vollständiger Gaseinrichtung, fast noch neuem Mobiliar, mit massivem Hausgrundstück, Veränderungshalber für den festen Preis von 11,000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Das Ganze kann auch mit geringem Aufwande zu einem Hôtel garni umgewandelt werden, sowie seine besonders günstige Lage es für jedes Verkaufsgeschäft empfiehlt. Auf portofreie Anfragen wird Herr C. O. Piesbig in Chemnitz Näheres mittheilen.

Polstergestelle und Rohrstühle
(polirt) empfiehlt billigst

Ed. Grundmann,

Tischler und Stuhlfabrikant, am See 40.

Filzschuhe,

Filzgaloschen

Filzpantoffeln empfiehlt billigst

August Mühle,

Ferdinandplatz 1.

Frischen See-Dorsch,

ächte Kieler Sprotten u. Pöcklinge,
= Frankf. u. Wiener Brühwürste,
= Goth. Blut- u. Zungenwurst,
frischen Hamburger Caviar und
Brat-Alal bei

R. H. Panse.

Photographie-Album
mit vollem Goldschnitt per
Stück von 7½ Ngr an,
Photographie - Rahmen
zum Hängen und Stellen von
2½ Ngr. an, ferner in großer Auswahl:
Portemonnaies von 2½ Ngr. an,
Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen,
Necessaires, Briestaschen, Notizbücher,
Schreibmappen, Visites
2c. 2c. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel.

17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Pelzreparaturen

aller Art, Pelze eingefüttert und Ueberzüge gefertigt, sowie Mäffe, Manschetten
solid und möglichst schnell gefertigt:

Jacobsgasse 4 III. erste Thür.

Von 9—4 Uhr zu sprechen.

Holz-Auction.

Mittwoch den 23. December a. c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen unter beim Termin bekannt zu machenden Bedingungen in den Forsten des **Bitterguts Limbach** bei Wilsdruff, die „Struth“ genannt, mehrere Parzellen Fichunstämme auf dem Stode zur Versteigerung kommen, und werden Erstehungslustige eingeladen, hierzu die näheren Bedingungen, sowie die Hölzer selbst von jetzt an beim Herrn Förster Bahl in Limbach in Augenschein zu nehmen.

Die von Schönberg'sche Rent-Verwaltung beim Rittergute Wilsdruff.

Den 30. November 1863.

Liebschner.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine Parthie **Cigarren** ²⁰⁰/₁₀ **La Mahonesa**, sehr gute Qualität und Brand, welche per Stück mit 5 Pf verkauft werden, sind mir von einem auswärtigen Hause zum Verkauf übergeben worden, und um schnell damit zu räumen sollen

1 Kistchen von 100 St. für 1 Thlr. 15 Ngr.,
Proben von 25 St. für 11 Ngr. 3 Pf.

verkauft werden.

Gleichzeitig empfehle ich mein vorzüglich assortirtes Cigarren-Lager einer gütiger Beachtung. Die jetzt vom Lager in den Verkauf genommene **La Redowa Nr. 53** per Stück 6 Pf. ist von ausgezeichnete Qualität und Brand.

Die bisher stets gefällige Beachtung meiner Offerten lassen mich daher heute auf ein Gleiches schließen. Ergebenst

Emil Cohne, jetzt nur: Wilsdrufferstr. Hotel zum goldenen Engel.

Dresdner Kaiser-Weihnachts-Stollen.

Aufträge auf Kaiser-Weihnachts-Stollen von anerkannt vorzüglicher Güte werden angenommen in der

Butter- & Weissbäckerei
von **Carl Hebestreit** in Dresden, Pillnitzerstr. Nr. 45.

Ich beobachte seit meiner Etablierung streng das in der weitbekanntesten früheren Hofmündbäckerei des Herrn Kaiser in Dresden — wo ich Werkführer war — befolgte Verfahren und die sich immer mehrenden Aufträge geben mir Gewissheit, den Wünschen des hochgeehrten Publikums gerecht worden zu sein.

Mit den zum Ausverkauf bestimmten Sachen in angefangenen Stickereien geräumt, empfehle ich jetzt die neuesten Dessins in

Canevas-Stickereien

zu herabgesetzten Preisen und wird mein Lager täglich mit Neuheiten versehen. — Zugleich empfehle ich mein wohl assortirtes Lager in Canevas, Wollen, Seiden, Perlen etc.

Gustav Müller, früher John,
Wilsdruffer-Strasse Nr. 10.

Photogr. Visitenkarten

in vorzüglicher Ausführung liefert 12 St. 2 Thlr., 25 Stück 3 Thlr., 50 Stück 5 Thlr. **J. Meyer's** photograph. Atelier, Moritzallee 11.

Winter-Handschuh!

Buckskin-Handschuh für Herren und Damen von 6 Ngr. an,
do. gefüttert für Damen 7½ Ngr., für Herren 10 Ngr.,
Kinderhandschuh von 4 Ngr. an empfiehlt als sehr preiswürdig
E. K. Schulze, Wilsdrufferstrasse Nr. 2.

Gesuch.

Ein alleinstehender kinderloser Mann in den 30er Jahren, Geschäftsinhaber, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Mädchen oder Wittve in gesetzten Jahren als Wirthschafterin und Verkäuferin. Es wird mehr auf Bildung und verträglichen Charakter, als auf viel Vermögen reflectirt.

Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert. Adressen beliebe man unter Chiffre **E. O. 21 poste rest. Neust.-Dresden franco** niederzuliegen.

Ausserordentliche Preisermässigung.

Bei **Löser Wolf**, Seefstraße Nr. 3 erste Etage, ist zu haben:

Der kleine Aesop, oder 106verfälschte Fabeln für die Jugend. Mit 101 schön color. Kpfrn. 12. geb. Statt 2 Thlr. für 10 Ngr.

Dasselbe Buch mit schwarzen Kpfrn. für 5 Ngr.

Wildes Schwein

von ausgezeichneter Qualität verkauft von heute ab

F. Bringmann,
Wildhändler

Für Bäcker.

Ein cautionsfähiger **Bäcker** wird für eine in der Nähe Dresdens gelegene Mahlmühle zu Neujahr 1864 als Pächter der dortigen Bäckerei verlangt.

Näheres Maschinenhausstraße 8 I.

Ein Piano

neuester Construction, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Ein junger Kaufmann

(Materialist), welcher eine hübsche Handschrift und gute Kenntnisse der engl. und franz Sprache besitzt sucht, gestützt auf gute Empfehlung, pr. Anfang n. J. anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten erbittet man unter **H. B. Nr. 19 poste rest. Chemnitz.**

Zu verkaufen ist mit 10 Thlr. Verlust ein neuer Divan nebst 6 Polsterstühlen. Näheres bei Herrn Schirm Fabrikant **Günther**, Wilsdrufferstraße Nr. 13.

Als ein schönes und werthvolles **Weihnachtsgeschenk** für jeden Pianoforte spielenden werden 5 neue Bände, in Sonaten und andern Musikstücken bestehend, **Salberger's Pracht-Ausgabe** der Klassiker von Beethoven, Clementi, Haydn und Mozart billigst verkauft.

Alles Nähere bei **Müller**, Dresden, große Ziegelgasse Nr. 17 erste Etage.

Ein sehr guter, von Rosenkranz geb. 600-ter Flügel mit Metallplatte u. 4 Oberklaviertasten ist von einer Herrschaft zu verkaufen und zu erfragen: gr. Ziegelg. 11 pt.

Tonhalle.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Wuffholdt.
Anfang 8 Uhr Entree 2½ Ngr. Sittlich.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Concert ohne Tabakrauch

von Hrn. Musikdirector Friedr. Laade.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Heute Mittwoch, den 2. December

im Saale des Gasthofes zum goldenen Anker in Kößschenbroda
Humoristisches Gesang-Concert

von der beliebten Kapelle aus Hofweil, verbunden mit den neuesten
komischen Piecen Anfang Punkt 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Es ladet dazu ergebenst ein **F. Blochmann.**

Gesang- und Instrumental-Concert mit
Sonntag im Gasthof zu Loschwitz **Declamation**
den 6. December vom Gesangsverein
Anfang 7 Uhr Entree 3 Ngr. Es ladet ergebenst ein **die Vorsteher.**

Baumann's Gasthaus

am Zwinger.

Eine frische Sendung von böhmischen Bier ist wieder eingetroffen und
dem beliebten echt wird von heute an verzapft.

Offerte für Raucher.

Um noch vor dem Feste mit einer Partie

feiner Havanna-Cigarren-Rester

zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Georg Röttschke, Neumarkt,
neben Au petit Bazar

Inserate für die Dresdner Nachrichten

werden zur Bequemlichkeit der Bewohner von Dresden-Neustadt und Antonstadt ohne
allen Kostenaufschlag angenommen im

Zeitungs-Bureau, Dresden-Neustadt,
Hauptstraße 9.

**Zu bedeutend herabge-
setzten Preisen**

verkauft von heute an die noch vorräthigen

Winter-Mäntel, Paletots und Jacken

G. C. Herrmann, Wilsdruffer Straße
Nr. 8.

Leinwand, Tafelzeuge, Servietten

und Handtücher vom besten rein leinenen Sandgarn in guter kerniger
Waare, verkaufe ich bis Neujahr **W. L. Modes,** Altmarkt, Eingang der
noch zu alten billigen Preisen. **Eerstraße, rechts.**

Pianoforte-Magazin

C. M. Otto, II Blauenberggasse 33 I.
Patent-Stußflügel u. Pianinos aus
der Fabrik von Blüthner in Leipzig.

Motto: „Hinst nich annemal.“
**Der XLograph schlürft Brust-
syrup die große Schwerenand,
Doch wenn der Freitag Abend
kommt, ist er vor Husten taub.**

Männerverein.

Morgen, Donnerstag, den 4. December
Abends halb 8 Uhr: Fortsetzung der Ge-
schichte von Sachsen. Wegen einer wich-
tigen Besprechung, die Christbeschee-
rung betreffend, ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder wünschenswert.

Sonnabend, den 6., Abends halb 8 Uhr:
Auswahl-Sitzung und Aufnahme neuer
Mitglieder. **Der Vorstand.**

Volkswirtschaftlicher Orts- verein.

Mittwoch 8 Uhr Horn's Hotel, Bahns-
gasse 1. Reform des Zollvereins-
Tarifs.

Wenn die Straßenregel nur in so
geistloser Weise vertheidigt werden können,
wie gestern, so ist dies der sicherste Beweis,
daß sie überflüssig sind. Selbst das Ab-
geschmackteste findet seinen Freund; gleich
und gleich gesellt sich gern.

Die glückliche Entbindung meiner lieben
Frau von einem Mädchen zeigt Verwandten
und Freunden hierdurch an

F. Aug. Hofmann.

Lieber Freund S-!

Verzage nicht, wenn Dich Dein Freund betrügt.
Verzage nicht, wenn Dich die Frau belügt.
Bleib immer fest auf Deinen Wegen stehen,
So wird Dir Gottes Segen nicht entgehen.

Ihnen gebührend zu antworten ist mir
zu gemein

K... L...!

Es gratulirt den Zimmerpolier **Wil-
helm Richter** zum heutigen Wiegen-
feste, ein 99 mal donnerndes Hoch, daß er
diesen Tag noch vielemal mit seiner Familie
erleben möge. **Doch eene olle Flamme.**

Nein, Herr L..., Sie werden doch dieser
Person nicht antworten. Wir wissen Alle,
von was für Brod die lebt.

Dienstmädchen mit Köben, Fleischer-
burschen mit Mülben, Dienstmänner mit
Lasten müssen die Trottoirs frei halten
und das mit Recht. Nichts darf die Pas-
sage hemmen; — die Regel aber bleiben!

Es lebe die Consequenz! Die Regel
wanke nicht.

Man hofft, daß zwischen die Regel
auch noch Ketten gehangen werden!

Berichtigung!

Um jeden zu entstehenden Mißverständ-
nissen vorzubeugen, hinsichtlich gestrigen In-
serats vom Dschager Sturmwind, hat uns
ein hiesiger Einwohner **H. S.** ersucht,
zu bemerken, daß derselbe der Auftrags-
gebende **nicht** ist, was wir hiermit
pflichtschuldigst bestätigen.

Die Redaction.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn
Getreidehändler **Fischer** zu seinem Ge-
burtstag und den besten Fortgang in
seinem Geschäft, wie es begonnen hat,
wünschen

seine Freunde und Kunden.

Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Berlin, 28. Novbr. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine lebhaft Discussion über die Untersuchungs-Commissionen der Wahlbeeinflussungen Statt. Abgeordneter Astmann sagte, beeinflusste Beamte hätten zwischen Heuchelei und dem Elend ihrer Familien wählen müssen, die organisirte Demoralisation vergifte das Land. Schulze-Delitsch bemerkte: Das jetzige System drohe, gleich gewissen Socialisten, die Magenfrage zur Karbintl-Frage in Preußen zu machen. Das verhöte Gott. Den Widerstand der Völker gegen ein solches System brechen, hieße die Volkskraft selbst brechen. Dann mögen die Minister selbst sich vorsehen, was in Tagen der Gefahr mit einem solchen caput mortuum anzufangen sei. Aber die Regierung werde es nicht durchführen können, der Zeitpunkt sei da, wo man das Volk brauche. (Stürmischer Zuruf.) Schließlich wurde der Antrag auf Niederlegung einer Commission mit großer Majorität gegen die Stimmen der Konservativen, Liberalen und einem Theil des Centrums angenommen.

In Würzburg hat sich ein Freicorps für Schleswig-Holstein gebildet. Die Berliner Studentenschaft hat eine Versammlung gehalten, in welcher sie Geldsammlungen und vorbereitende Schritte zur Wehrbarmachung der Studentenschaft beschloß, außerdem eine Adresse folgenden Inhalts: „Schleswig-Holsteinische Brüder! Der Nothstand Eures Landes weckt in jedem Deutschen den Entschluß, thatkräftig einzustehen für Euer Recht und Euch, den schwer Bedrängten, Hilfe zu leisten. Auch die Berliner Studentenschaft wird in dem nahen Kampf sich ihres alten Ruhmes würdig zeigen! Sehnllich erwartet sie den Augenblick, wo es ihr möglich sein wird, ihre Gesinnung durch die That zu bewähren.“

Frankfurt, 29. November. Schon seit einigen Abenden fanden zwischen den hier garnisonirenden Bundesstruppen, den österreichischen und bayerischen auf der einen, den preussischen auf der anderen Seite bedauerliche Reibungen statt, die gestern in der Fahrgasse ihren Höhepunkt durch eine allgemeine Schlägerei mit blanken Waffen erreichte. Bei der Arrestation einiger Bayern nahmen die Civilisten Partei für dieselben, zogen mit den Patrouillen vor die Hauptwache und verlangten die Herausgabe der Verhafteten. Die Menge wuchs immer mehr, das Lied „Schleswig-Holstein“ das Vaterlandlied wurden gesungen und Preußen hinaus gerufen. Beim Erscheinen der bewaffneten Macht zog sich die Menge zurück und rief:

„Bismarck, Bismarck.“ Ein preussischer Patrouillenfürer befohl seiner Mannschaft in der Liebfrauenstraße, Jeden, der „Bismarck“ rufe, zu verhaften und schickte auch drei Mann auf den Graben, die aber Niemanden faßten. Hinter der Fronte der Preußen sammelte sich die Menge von Neuem. Der Offizier commandirte „Rehr! Marsch!“ Marsch mit gefälltem Bajonette ging es vorwärts nach der Zeil. Die Jugend rief: „die Bismarcker kommen“ und fing an zu pfeifen. Ein Preusse sprang gegen das Passische Haus vor und stach nach mehreren Personen mit dem Ruf: „Canailles, ich stech' euch Alle todt.“ Hier erreichte der Lärm seinen Höhepunkt. Der Offizier ließ laden und zog sich gegen die Hauptwache zurück, wo der commandirende General, der Stadtkommandant, der Polizei-Senator Spels, Commissionär Nebel, Rumpf und Ulrich sich befanden. Der Senator befohl nun der Schutzmannschaft, die Leute mit freundlichen Worten zu entfernen, was auch geschah, und die Menge folgte pünktlich den Aufforderungen unserer Obrigkeit.

Paris, 25. Novbr. Die Kosten der mexicanischen Expedition sind nunmehr bis dato festgestellt; sie betragen 280 Millionen und Mexico übernimmt von dieser Summe 60 Millionen. An Mannschaft hat Frankreich dabei eingebüßt etwa 6000 Mann.

Kopenhagen. „Dagbladet“ bringt einen Artikel „Holstein für die Holsteiner!“ worin dem Könige gerathen wird, zuerst sein Ansehen zu befestigen, die Eidverweigerer unter den Beamten abzusehen und keinen „offenen Aufruhr“ zu dulden. Dann soll er eine Proclamation erlassen, worin er erklärt, er werde zwar entschieden den Ideen des Schleswig-Holsteinismus entgegnetreten, aber auch den Holsteinern das vollste Maß der bürgerlichen Freiheit verleihen, welches sie nur wünschen können. Das Blatt fordert Christian IX. auf, persönlich nach Holstein zu kommen, um dem Volke durch seine Gegenwart neuen Muth zu verleihen, sich gegen separatistische Bestrebungen auszusprechen, denen die Majorität abhold sei. „Dagbl.“ schließt mit den Worten, daß die Dänen am meisten wünschen, Holstein von den Holsteinern regiert zu sehen und sich nicht in das System mischen, welches der König dort einzuführen für gut befindet. „Jetzt“, sagt das Blatt, „liegt Holstein herrenlos da und dauert das so fort, so haben wir Aufruhr und Krieg, wo eine verständige Lenkung Ruhe und Friede hätte sichern können.“

Briefmarken

aller Länder empfiehlt in reicher Auswahl
Friedr. Streideweis,
an der Bürgertwiese Nr. 10.

Neustadt Dypellstraße Nr. 16 b ist eine freundliche sonnige Wohnung in der 2. Etage an solide Leute für 30 Thaler zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Näheres im Souterrain daselbst

Eine unübertreffliche Dreier-Cigarre
Nr. 32 empfiehlt

J. Jahn, 27 Badergasse 27.

Ein Pianoforte
von C. F. Vogel, 6 Octavig, mit Metallplatte, in Mahagonigehäuse, fast noch neu, ist wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen: Altmarkt Nr. 11, III.

In der Maschinenbau-Anstalt von Arth. Reißler, Königsbrückerstraße 11, haben Schlosser, Schmiede und Tischler Beschäftigung.

Ein in den mittleren Jahren stehender hiesiger Beamter sucht eine brave Lebensgefährtin, die Liebe zu Kindern hat, sei es Wittve oder Jungfrau; es ist auch wünschenswerth, wenn dieselbe im Besitz von 3-400 Thln. wäre. Geehrte Abr. unter Verschwiegenheit bittet man unter G. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Wittwer mit 2 Kindern sucht bei einer alleinstehenden Dame Logis. Adressen bittet man unter S. R. Nr. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

3 Jagdtaschen mit Patronen sind billig zu verkaufen. Zu erfragen: am Schießhaus 8 im Gewölbe.

Ein Paar Hühner, gut gezogene Hähnen sind für 15 Rgr zu verkaufen: Reitbahnstraße 1 b III.

20 Centner

altes Gefäß-Zinn lagert im Ganzen wie im Einzelnen zum Verkauf bei
Friedrich Beyer
in Sonnagasse.

Reines Roggenbrod

empfehl billiger als bisher:

- 1. Sorte (Leipziger) à Pfd. 9 1/2 Pf.
- 2. Sorte (Hausbackes) à Pfd. 8 1/2 Pf.

Eduard Worm,

gr. Frohngasse Nr. 5.

NB. 6 Pfund Brod (Hausbacken) kosten 5 Rgr.

Bolzenbüchsen, unter welchen eine sehr leichte, gefällige und dennoch scharf schießende Sorte sich besonders zum Gebrauch für Damen und Knaben eignet, empfiehlt **C. Grimmer, Mechanikus,** Kleine Schießgasse 2.

Am Sonntage wurde auf dem Wege vom großen Garten um die Stadt herum nach Plauen ein **Spazierstock** verloren; selbiger hat einen gehobenen Griff und eine weiße Zwinge. Der Finder wird gebeten, ihn in der Exp. d. Bl. gegen 20 Rgr. Belohnung gefälligst abzugeben.

Adresskarten 100 Stück von 25 Ngr. an,
Visitenkarten 100 Stück 20 Ngr., Ein gratis,
empfehl
F. A. Knauth, 4 gr. Kirchgasse 4.

Die Seidenwirkerei von J. A. Claus,
Amalienstraße 21, verkauft auch im Detail schwarze Taffete und ge-
rieste Stoffe in reiner Seide ohne Appretur und empfehle zugleich Auswahl in
Sarse für die Herren Schneider.

ff. Stollen-Mehl.

Kaiserauszug à Meze 14½ Ngr., à Str. 5½ Thlr., **Grieslerauszug**
à Meze 13 Ngr., à Str. 5½ Thlr.; die Meze hält richtig 8 Pfd. Diese beiden
Mehlorten kann ich wegen ihrer außergewöhnlichen Ergiebigkeit mit Recht jeder
Hausfrau empfehlen. **E. Gracmer,** Mehlhandlung en gros & en détail,
Freibergerplatz 26.

Das Korbwaarenlager v. W. Zeidler,
an der Kreuzkirche im Gewölbe, neben Herrn Höfers Eisenhandlung, empfiehlt eine
reiche Auswahl **Korbmöbel**, als Stühle, Blumentische und andere geschmack-
volle Korbarbeiten zur Beachtung. Auch sind **Kinderwagen** stets vorrätzig.

Ergebenste Einladung.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich heute
Mittwoch, den 2. December

meinen **Einzugsschmauss**
abhalten werde und bitte um geneigten Zuspruch.

C. H. Hildebrand, Schössergasse
Nr. 1.

Neustadt **Das Korbwaarenlager** Neustadt
Casernenstr. Nr. 2. von Casernenstr. Nr. 2.
C. Winter

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reiche Auswahl von
Korbwaaren und Korbmöbel
in den neuesten Mustern und Facons zu den billigsten Preisen. Bestellungen jeder
Art werden auf's Solideste und Schnellste gefertigt.

Kreuzstrasse Nr. 8

eröffnate ich unter meiner Firma eine
Bijouterien- und Parfümerien-Handlung
und halte dieselbe geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Gustav Hermann Mutze.

Kinder- u. Damen-Lederschürzen
Balmstraße 12, 2. in großer Auswahl. gr. Kirchgasse 9, 2.

Filzhüte

mit und ohne Garnirung für Damen und Mädchen
empfehl in den neuesten Facons zu
sehr billigen Preisen

J. Mehlig,

Wallstrasse 5a., früher Schloßstraße

In Folge Uebereinkunft mit meinem Austern-Lieferant in Amsterdam ist mir
der alleinige Verkauf für Dresden und das Königreich Sachsen übertragen worden.
Ich erhalte jeden Tag neue Zusendungen und bin in den Stand gesetzt, alle hiesigen
und auswärtigen Aufträge stets in frischer Waare und zu den billigsten Preisen aus-
zuführen.

Carl Seulen, Rheinische Weinhandlung,
Wallstraße 16.

Heber den
v. Lipp'schen Eisenwein.
Herrn Apotheker v. Lipp in Cleve,
Berlin 1863.

Eu. Wohlgeb. bitte ich, mir von Ihrem
vortrefflichen Eisenwein umgehend 2
Fläschchen zu senden, wie Sie schon öfters
Herrn Keilich gesendet haben.

Hochachtungsvoll **Philipsborn,**
wirkl. Geheimer Legationsrath.
Nur acht ist der v. Lipp'sche
Eisenwein, das Fläschchen 20 Ngr.,
zu bekommen bei

Curt Albanus
in Braun's Hotel,
Pirnaischestr. Nr. 15.

ff. Damen- u. Herrenschlittschuhe,
mit u. ohne Leder montirt,
Feuergeräthschaften,
Feuergeräthständer,
Kohlenkasten u. Eimer,
Kohlenlöffel u. Schaufeln,
Moderateur- u. fränkische, so-
wie Patent-Gewedtsche Lam-
pen für Photogen, Solaröl
u. Erdöl empfehl

das Magazin für Haus- &
Küchengeräthe von
Georg Stübel,
4 grosse Kirchgasse 4.

In G. Schönfeld's Buchhand-
lung (C. A. Werner), Schloß-
straße Nr. 27, erschien soeben:

**Wer ist ein ächter
Protestant?**

Predigt am Reformationsfeste den 31. Oc-
tober 1863 in der Kreuzkirche zu Dresden
gehalten von

Dr. E. V. Kohlschütter,
evangel. Landesconsistorialrath, Superint.
und Past. prim zum heiligen Kreuz
S. Preis 3 Ngr.

Eine Schrotmühle

mit Einrichtung zum Graupenmachen ist
sehr billig zu verkaufen. Sehr gediegen ge-
arbeitet, gut und leicht gehend, ist solche
ohne große Umstände mit Göpel, Dampf-
maschine etc. zu verbinden, und ist zur Zeit,
an einer Dampfmaschine liegend, stets in
Betrieb zu sehen. Näheres Dresden-Anton-
stadt, Louisenstraße 15, bei G. Lucas.

Die Hälfte einer zweiten Etage, beste-
hend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Keller, Boden etc, Preis 76 Thlr., ist zu
vermieten und zu Ofern zu beziehen.

Adressen, mit R. M. 6 bez., niederzule-
gen in der Expedition d. Bl.

Ein Buchbindergehilfe
erhält Arbeit: Altmarkt Nr. 24, 3. Et.

empfehl
tots,
sehr bill
empfehle
bein, B
und Bo
3 Ngr
und Se
Un
Bfrei u
Wolle.
Sattun
Wilsdr
Hauptst
Un
empfehl

wejn.
In Clebe.
1863.
von Ihrem
umgehend 2
von Osters
born,
brath.
Lipp'sche
20 Ngr.,

anus
otel,
Nr. 15.
tschuhe,
ontirt,

ln,
che, so-
ge Lam-
Solaröl

aus- &
von
el,
se 4.

Buchhand-
Schloß-

hter

en 31. Oc-
a Dresden

ütter,
Superint.
Kreuz

ihle

nachen ist
biegen ge-
ist solche
l, Dampf-
t zur Zeit,
stets in
en-Anton-
Lucas.

age, beste-
en, Küche,
kr., ist zu
ziehen.
niederzule-

hilfe
4, 3. Et.



Aecht Lauritz'sche Waldwollwaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden,
ganz besonders zu empfehlen:

**Flanell, Menzeuge
Köper, zu
Tricot etc.)** Unterkleidern.

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u.
Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe. Leib-,
Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strick-
garn. Waldwollwatte, Spiritus, Del, Seife u.
Waldwollextract = Pommade und
Bonbons

Lauritz

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei
H. J. Ehlers, Seestraße 16, Tr., 1
Eingang Breitestraße.

Die Damen-Mäntel- und Jacken-Fabrik

Nr. 5 Frauenstraße, vis-à-vis von Herrn Klepperbein,
empfiehlt ein großes Lager von Mänteln, Paletots, Jacken Kin-
der-Garderobe & Blousen und ist durch bedeutenden Umsatz im
Stand, zu folgenden, außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen:

**Ein Mantel mit Pellerine von 7 Thlr. an.
Dergl. mit Aermel von 5 Thlr. 20 Ngr. an.
Paletots in allen Stoffen von 5 Thlr. an.
Kinder-Garderobe zu allen Preisen.
Blousen in allen Farben sehr billig.**

Nr. 5 Frauenstraße, vis-à-vis von Herrn Klepperbein.

Das Damenkleider-Magazin

von

Herrmann Pfänder,

Kreuzstrasse 1 (nicht Kreuzkirche),

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl schöner Wintermäntel, Pale-
tots, Jacken, sowie Knaben- und Mädchen-Anzügen zu
sehr billigen Preisen. NB. Auch werden Kleider gefertigt und Mäntel modernisirt.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle ich billigt eine große Auswahl Petschafte von Stein, Metall, Elfen-
bein, Perlmutter, geschnittenem Holz u. s. w., auch gravirte Petschafte mit Devisen
und Vornamen für Damen, dergleichen mit 2 gothischen Buchstaben incl. Heft von
5 Ngr. an. **Stick- und Wäschestempel, Papierpressen**
und **Schablonen** für Damen und zur Unterhaltung für Kinder

M. Cohné,

Hauptstraße 17.

Dampf-Druckerei, Färberei und Bleicherei von Aug. Rode, Dresden.

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-Druck,
ölfrei und geruchlos, in allen Farben (auch Neu-Villa und Roth) für Seide und
Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur. — Bleiche und Umdruck von Jaconett, Mull,
Cattun etc elegant und ächt (besonders für Bälle)

Muster-Lager und Annahme-Local:

Wiltsdrufferstr. 16 bei Fr J. P. Ziegra. — Rosmaring. 2 bei Hrn. A. Fischer.
Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisestr. 60c. bei Hrn. G. Rodig.
Friedrichstadt: Schäferstraße 70. 1. Etage.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll
Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.

Gegen Frost und spröde auf-
gesprungene Haut, sowie zur Ver-
feinerung des Teints giebt es kein
besseres und sicheres Mittel, als die
von Carl Süß angefertigte

Glycerin-Toiletten-Seife

à Pack 3 St. 7½ Ngr.,

Glycerin-Cold-Cream

7½ Ngr.,

Glycerin-Flüssig

à 2½ u. 5 Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauch
einen höchst wohltätigen Einfluß auf die
Haut aus, geben derselben ein weißes,
jugendliches Ansehen und entfernen
sicher alle Arten Hautmängel.

Auch hat sich die

Glycerin-Nasirseife

à Stück 5 Ngr.

als die mildeste, lange Schaum
haltende vorzügliche Nasirseife seit
Jahren bewährt und können diese Artikel
Jedermann mit Recht empfohlen werden.

Nur allein „echt mit obiger
Firma“ bei:

H. A. Nonthaler, Ludw. Koch,
am Markt. Schloßstr.

C. S. Schmidt, Carl Süß,
Neustadt a. Markt. Wiltsdrufferstr. 46.

Dieselbst stets Lager der berühmten
orientalischen Perlen-Zahnpul-
ver à Sch 7½ Ngr.

Lager vom Wäner'schen Brust-Syrup.

welcher als sicherstes Mittel gegen Hu-
sten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden,
Reuchhusten und Halsbeschwerden schon
hinlänglich und weltbekannt ist, haben
nur für

Tharandt J. F. F. Bernhardt,
Lommatzsch Carl Ringsleben,
Freiberg Julius Stölzner.
do Herrmann Pächler.

Dippoldiswalda Ludwig Billig,
Altenberg Carl Gäbler jun.,

Schandau Gustav Jander,
Wehlen Herrmann Richter,

Hohenstein b. St. die Apotheke,
Nadeberg Alfred Thieme,

Nadeburg C. Günther,
Stolpen F. W. Behold,

Eisenberg Carl Schröter,
Lohmen C. F. Richter,

Potschappel F. Wimmer,
Dohna Herrmann Hänischel,

Kreischa Carl Lehmann,
Dittersbach Friedrich Verben.

Milch

zu diätetischen Heilzwecken.

Kindermilch als Ersatz der Muttermilch
liefert die Milchanstalt kleine Ziegelgasse 8,
für Neustadt große Meißnergasse 22 (im
Brodgetwölbe) Melkezeit der Råhe früh 6
Mittags 12, Abnds 6 Uhr.

Ottile Schindler.

Um mit nachstehenden Artikeln zu räumen, halte ich in denselben bis Ende dieses Jahres einen

Ausverkauf.

Verzeichniss.

- | | |
|---|---|
| <p>400 St. 1 u. 2 Mohair- u. Alpaca-Barége,
 Elle von 2 bis 4 Ngr.</p> <p>200 St. Poil de chèvre, gute Qualität,
 Elle von 2 bis 3½ Ngr.</p> <p>100 St. 1 u. 2 Chally und Cachemir,
 Elle 3 bis 5 Ngr.</p> <p>50 St. 2 Mozambiques und Jaspé,
 Elle 5 bis 8 Ngr.</p> <p>200 St. quarrirte und gestreifte Ripse,
 Elle von 5 bis 10 Ngr.</p> <p>100 St. quarrirte und glatte Thibets,
 Elle von 7½ Ngr. an.</p> <p>120 St Silk und Alpaca-Lustres,
 von 5 und 7½ Ngr. an</p> <p>30 St. Doppellustres und Crép de laine,
 Elle von 5 Ngr. an.</p> <p>200 St. franz. waschächte Jaconets u
 Mousseline,
 Elle von 2½ bis 7½ Ngr.</p> <p>450 St. Grenadines Roben,
 Robe von 4 Thlr. an.</p> <p>Englische Kantenröcke,
 • anstatt 4½ u. 5 Thlr für 3 u. 3½ Thlr.</p> | <p>1½ br. Lamas zu Kleider und Mäntel,
 Elle 15 u. 20 Ngr.</p> <p>1½ br. Doppelstoffe, rein Wolle,
 von 25 Ngr. an.</p> <p>Solide schwarze Taffete
 von 20 Ngr. an.</p> <p>Couleurte Seidenstoffe,
 Elle von 7½ Ngr an.</p> <p>Foulards,
 Elle von 10 Ngr. an.</p> <p>Popelines,
 Elle von 7½ Ngr an.</p> <p>Gestickte Roben zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen.</p> <p>Franz gewirkte Long-Châles
 von 8 Thlr. an.</p> <p>Quarrirte Plaids und Châles.</p> <p>Crép de chine und gestickte Cachemir-
 Tücher, zu außerordentlichen billigen Preisen.</p> <p>Angora- und engl. Lama-Tücher.</p> <p>Französische Ballroben
 von 2 Thlr. an.</p> <p>Möbelstoffe, Tischdecken u. Teppiche.</p> |
|---|---|

Herren-Artikel, als:

Reisechâles und Decken
Rockstoffe
Beinkleider
 von 1½ Thlr. an.
Cachenez und Châles
Shlipse und Cravatten
 von 2 Ngr. an.

Westen
 von 5 Ngr. an.
Seidene Taschentücher
 von 17 Ngr. an.
Wollne Strümpfe und Camisols.
Buckskinhandschuhe.

Confections, als:

Mäntel, Paletots, Burnusse, Radmäntel in Wolle, Seide und Sammet, gestickte Talmas und Cachemir-Mantelets, Taffet-Mantillen von 3 Thlr. an, Jäckchen, Blousen etc.

Neustadt-Dresden.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse No. 5 Ecke des Oberggrabens.

beren
für
öffnen
vorth
Garte

Branch

an die
Wer f



ren ben



mit

Ausverkauf.

No

Unsere billigen Abonnements,

deren Bestellungen wir nach dem Hauptcomptoir Alimarkt Nr. 23 erbitten, bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung. Für Kleiderreinigen und Stiefelputzen oder sonstige häusliche und geschäftliche Arbeiten, für Gewässeröffnen und Schließen, für Austragen von Karten, Rechnungen, Circularen etc. sind die Abonnementspreise höchst vortheilhaft. Insbesondere empfehlen wir auch unsere Mannschaften als Markthelfer, Kutscher, Hausdiener, Gartenarbeiter, Krankenwärter u. s. w. und stellen namentlich auch tüchtige Leute als

Geschäftsgehülten in der Weihnachtszeit.

Nächstem widmen wir dem Kellnerwesen immer größere Aufmerksamkeit, und bleiben bemüht, auch in dieser Branche mehr und mehr allen Ansprüchen zu genügen.

Gleichzeitig erinnern wir noch an die Vortheile bei Benutzung unserer **Freimarken**, käuflich in jedem unserer Comptoirs, das Duzend Groschenmarken 9 Ngr. Wer sich oft und viel der Dienstmänner bedient, hat bei Bezahlung derselben mit Freimarken entschiedenen Gewinn. Jede Meldung über Ungehörigkeiten seitens der Dienstmannschaft nehmen wir nach wie vor dankbar entgegen.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Jos. Meyer's Uhrenlager,

Frauenstrasse.

Depot feiner Genfer Uhren.

Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren

von M. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.

Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.

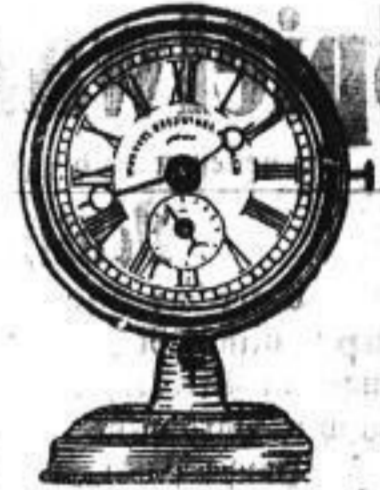
Reisenuhren, die neuesten Pariser Muster.

Pariser Pendulen.

Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, bezeuge ich jeder Concurrnz und werden die mich Beeh-

renden in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.
Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.



Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grundcapital 5 1/2 Millionen Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christianstraße 16.

Comptoir: Bilsdrufferstraße 45.

Meine Spielwaaren-Ausstellung

mit heute eröffnet und bietet sie auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl der neuesten Gegenstände.
Aufmerksame und reelle Bedienung. Billige aber feste Preise.

Hermann Teucher,

Seestrasse, schrägüber Hôtel de Hamburg.

Zu vortheilhaften

Weihnachts - Einkäufen

empfehle ich eine Parthie sehr billiger, solider Stoffe, sowie einen Theil bedeutend im Preis herabgesetzter vorjähriger

Manufactur- & Mode-Waaren.

Rudolph Ernert.

Nouveautés

in Schwals, Kleiderstoffen, Taschentüchern, Cache-nez & Cravattes etc. etc.

Schössergasse Nr. 3.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Unser bedeutendes Lager von Photogene, Solaröl, Erdöl & Gasäther

Pfd. 4 Pf. Pfd. 32 Pf. Pfd. 48 Pf. Pfd. 60 Pf.
halten bei besten Qualitäten einer geneigten Berücksichtigung
angelegentlichst empfohlen.

Bei Entnahme von mehreren Pfunden entsprechend billigere
Preise.

Brückmann & Weingärtner,
Landhausstrasse 8.

Die Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren- Handlung

von **Ernst Ganssaug,**

Hauptstraße Nr. 25
empfiehlt ihre

Spielwaaren - Ausstellung

der neuesten und geschmackvollsten Gegenstände einer gütigen Frachtung.

Nothwendige Widerlegung.

Unter der Firma: „Anerkennung über den Mayer'schen Brust-
syrup“ bringt Nr. 329 der Dresdner Nachrichten eine Reclame des D. Groß-
Hoffinger in Breslau, welche zunächst in dem, von dem genannten Herrn redigirten
„Deutschen Parlament“ erschienen sein soll. —

Haupt-Pointe dieser Reclame ist offenbar, auf die Broschüre eines gewissen
D. med. Rudolf Weinberger in Wien, welche im Laufe dieses Jahres erschien, auf-
merksam zu machen und dadurch der Verbreitung eines, von G. A. W. Mayer in
Breslau fabricirten, sog-nannten weißen Brust-Syrup, weitere Bahn zu brechen. —

Weit entfernt, die gute Absicht des D. Groß-Hoffinger bei Abfassung dieser
Reclame zu bezweifeln, vielmehr seiner Ansicht über Natur und Werth der Reclame
größtentheils beipflichtend, müssen wir doch sehr aufrichtig bedauern, daß der Herr D.
Groß-Hoffinger sich entweder selbst getäuscht hat, oder von dabei allein interessirten
Persönlichkeiten arg hinter's Licht geführt worden ist. — Der Werth der D. Wein-
bergschen Broschüre: Die Krankheiten der Athmungsorgane, ihre Erkenntniß und Be-
handlung mit dem weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau etc.
wird sich nämlich auf Null reduciren, sobald die Art der Entstehung dieses Nach-
werks näher beleuchtet wird. — Der G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup wird seit
Ende 1861 in Wien von dem Apotheker Adolf Ulbrich geführt. — Im August 1862
machte der Fabrikant G. A. W. Mayer die Bekanntheit des genannten Herrn D.
Weinlig, dieses berühmten Broschüren-Schreibers und erbot sich derselbe, gegen ein
Douceur von fl. 500 De W. für den Ruhm des Mayer'schen Brust-Syrups eine
Lanze zu brechen. — Das Geschäft kam Anfang dieses Jahres zu Stande und hat
sich Herr D. Weinberger zunächst mit fl. 400 De.W. welche ihm von Breslau aus
pr. Post zugesandt wurden, absenden lassen. —

Diesen Arbeitslohn hat der Herr Doctor in 2 Raten von fl. 200 De W.
empfangen und zwar die erste Rate bei Uebersendung des Manuscripts, die letzte
Rate nach vollendetem Druck. Es ist das eine Thatsache, die eventuell gerichtlich
constatirt werden kann. Ohne solchen klingenden Lohn wäre der Herr Doctor wohl
schwerlich von dem aufrichtigen Wunsche beseelt worden, seinen leidenden Mitmen-
schen nützlich zu sein. (Vergl. die Vorrede der qu. Broschüre pag. 4)

Daß der Fabrikant Mayer übrigens die sämtlichen Kosten des Druckes
an Herrn Gustav Brauns in Leipzig aus eigener Tasche bezahlt hat, darf nicht erst
versichert, kann aber eclatant bewiesen werden. —

Herr D. Weinberger hatte also zur Zeit der Abfassung der qu. Broschüre
noch keine Gelegenheit gehabt, die heilsamen Erfolge des Mayer'schen Brust-Syrups
aus eigener Erfahrung an sich und anderen zu prüfen. —

Wenn aber der Herr Doctor gar pag. 14, Kap. II. seiner Broschüre zu sa-
gen sich nicht entblödet:

„Zu seiner (nämlich des weißen Brust-Syrups) Bereitung werden, au-
ßer dem feinsten canarischen?! Rohrzucker, die zartesten Blüten und
Pflanzentheile von, seit den ältesten Zeiten her, gegen Brustkrank-
heiten bewährt gefundenen Alpenkräutern verwendet, dieselben werden
mit großer Sorgfalt, noch ehe sie ganz ausgewachsen sind, gesammelt,
sehr vorsichtig getrocknet und vor Staub und anderen Unreinlichkeiten
geschützt, aufbewahrt.“

so weiß man wahrlich nicht, ob man solchen colossalen Unsinn dem Herrn Doctor
zur Last legen soll, oder denselben mehr darüber zu beklagen habe, daß derselbe also
von dem p. Mayer dupirt worden. —

Familien-Nachrichten.

Bedoren: Ein Sohn: Hr. D. Bedert in
Freiberg. Hr. P. Gareis in Chemnitz. Hr. C.
Kochner in Zwickau. Hr. Gerber M. Raun-
dorf in Langenau. — Eine Tochter: Hr. D.
Bedert in Freiberg. Hr. Leber G. Schmidt
in Plaußig. Hr. F. Wöbterll in Klepzig.
Hr. Adv. S. Böhme in Dresden.

Verlobt: Hr. M. Hedrich in Großenhain mit
Frl. A. Neubauer in Delitzsch.

Vertraut: Hr. Bahmstr. F. Kloss mit Frl.
A. Voigt in Podelwitz. Hr. A. Ziegler mit Frau
M. gesch. Disandt, geb. Zille in Leipzig. Hr.
C. Schneider mit Frl. A. Schneider in S. b. n. g.
Hr. C. Förster mit Frl. G. Simon in Reuberg
bei Aisch. Hr. P. Schmidt mit Frl. S. Schreyer
in Thurm. Hr. W. Heinrich mit Frl. S. Schulze
in Bahnhof Dautzen.

Bestorben: Frau A. Reichardt, geb. Schide-
bang in St. Petersburg. Hr. Gutsbesitzer und
Fabrikant C. A. Hommel in Treppendorf. Hr.
J. G. Dietel in Greiz. Frau verm. J. C. Per-
zog, geb. Döring in Kst. u. Neu-Weisdorf. Hr.
Adv. C. J. Stange in Dresden. Frau C. A.
Kiedler das. Hr. F. Elias das. Frau verm.
A. A. Göge, geb. Förster das. Frl. S. Schrö-
ter das. Hr. A. P. Wabst das. Hr. R. S.
penf. Kammermusikus Winterstein in Niederlöb-
nitz. Hr. A. Schumann-Reclere in Pirna.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch den 2. December:
Die Dorfsängerinnen. Komische Oper in 2 Ac-
ten von Fioravanti. Unter Mitwirkung der
Herren Rudolph, Witterwurger, Käder, Kar-
chion; der Damen Jauner-Krall, Alvelsen,
Valdanus.

A: fang 1/27 Uhr. Ende um 9 Uhr.
Donnerstag: Rechter und linker Flügel. Hier-
auf: Zwei Tage aus dem Leben eines Fürstin.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus
erste Etage.

Mittwoch, den 2. December:
Der Rasenüber, oder: Schelle als Duellant.
Posse in 4 Aufzügen von C. Raupach. Vorber:
33 Minuten in Gräneberg. oder: Der halbe
Weg. Possenspiel in 1 Act mit Gesang von
C. v. Holtei.

A: fang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Dienstag	Mittag
Kudweis:	— 3 1/2 —	Soll unter Null.
Prag:	— . —	. . .
Kollin:	— . —	. . .
Dresden:	2 Ellen 8	. . .

Zur Fällung der

Gasuhren

empfehle ich mein sorgfältig gereinigtes

Glycerin

dessen Verwendung für diesen Zweck der
hiesigen und anderen Gasanstalten unbedenklich,
auch viel vortheilhafter ist, als die des Spiritus und des Wassers; Ranne
à 9 Mgr. — Bei Parthieen billiger.

E. L. Hoffmann,

Apotheker,

Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße.

Lager fertiger Wäsche.

Corsets, Strickgarn Strumpf-
waaren, alle wollene Winterartikel
empfiehlt in großer Auswahl billigt

Heinr. Paul, Meißnergasse 25

Von heute an billiges Brod, Schrei-
bergasse Nr. 18 vom Markt herein rechte
Seite. **Wilhelm Gannig.**

Für den Fall, daß der Herr Doctor die vorerwähnten Bestandtheile des Syrops selbst herausgefunden haben will, müssen wir die Angaben desselben als un- wahr bezeichnen, anderseits es aber aufrichtig bellagen, wenn ein Arzt sich dazu her- giebt, auf bloße ihm gemachte Mittheilungen ein Mittel anzupreisen und zu empfehlen.

Männer der Wissenschaft, wie ein Professor D. Ludwig in Jena, die Her- ren D. Meude in Wilster und D. L. Bloch in Uetersen haben ebenfalls den Mayer's- chen Brust-Syrup untersucht, haben sich aber nicht in Lobeserhebungen darüber er- gossen, sondern vielmehr durch die Veröffentlichung der Bestandtheile desselben dahin zu wirken gesucht, daß wenigstens ihre Landsleute nicht unwissentlich benachtheiligt werden. Was nun die eclatante Anerkennung des Mayer'schen Brust-Syrups und die darüber erschienene Broschüre anbelangt, so wissen wir aus sicherer Quelle, daß in Prag und anderen größeren Städten Oesterreichs, ja sogar in Wien, als dem Wohnsitz des Verfassers der letzteren, Herrn D. Weinberger's, der Verkauf und die Anündigung des G. A. W. Mayer'schen Brustsyrops von Seiten der Behörde aufs Strengste verboten worden ist. —

Die wissenschaftlichen Deductionen des Herrn D. Weinberger über die Na- tur und Behandlung der verschiedenen Krankheiten überlassen wir gern der Beur- theilung seiner vorurtheilsfreien Herren Collegen und überhaupt Männern von Fach, überzeugt, daß das hier in Kürze Gesagte mehr als hinreichend sei, ein Urtheil da- rüber zu begründen: „was das Publ. um von der Broschüre des Herrn D. Weinber- ger und in natürlicher Folge davon, von dem Brust-Syrup des G. A. W. Mayer zu halten habe. —

Breslau, den 29. November 1863.

H. Leopold & Comp.

Zur Erlangung u. Bewahrung der Gesundheit.

Uebigau (Bahnhof Falkenberg), 15. August 1863.

Von der Vortrefflichkeit Ihres Malzextraktes kann auch ich ein Zeugniß geben. Meine Frau litt seit 10—12 Jahren an großer Magenschwäche, so daß ihr selbst die leichtesten Speisen Unbequemlichkeiten verursachten. Da sich in den letzten Jahren auch noch Kurzatmigkeit, Husten, Stechen auf der Brust zc. einstellten und hinzugesellten, so nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem (für mich freilich kostspieligen) Malzextrakte.

Ich veranlaßte den Kaufmann Reiß hier selbst (der ebenfalls über die letzt- angegebenen Uebel klagte), dieses Bier zu trinken und in Niederlage zu nehmen. Meine Frau trank nun seit Mai bis September v. J. freilich an 100 Flaschen (anfänglich sehr wenig, dann mehr und zuletzt täglich 1 Flasche) und — es trat Appetit ein, ja zuletzt sehr guter, der Magen wurde stark, und es schwand auch der Husten und das Stechen auf der Brust. Anfangs glaubte ich, die Uebel würden nach Auf- hören des Trinkens wiederkehren, doch Gott sei Dank! sie erfreut sich heute noch eines sehr gesegneten Appetits und guter Verdauung. — Erfreut über dies schöne Getränk, rieth ich allen ähnlich Leidenden dieses Bier an, das Vertrauen zeigte sich gerechtfertigt, denn der Kaufmann Reiß setzte im vorigen Jahre über 300 Flaschen ab.

Seit November v. J. bis jetzt habe ich an einem gastrischen Fieber zuge- bracht und bin in Folge dessen körperlich sehr heruntergekommen (trotzdem, daß ich früher ziemlich stark war), und mein Magen ist durch den Gebrauch verschiedener angepriesener Mittel so geschwächt, daß ich nur ganz leichte Suppen und trockene Semmel genießen kann. Da ich jetzt die feste Ueberzeugung habe, daß Ihr Malz- extrakt auch mir ausgezeichnete Dienste leisten wird, so richte ich die Bitte an Sie (— folgt die Bestellung zc.).

Wosfelt, Lehrer.

An den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin,
Neue Wilhelmsstraße 1.

Alleinige Niederlage bei

Adolf May, Dresden, Seestraße.

Avis.

Das im vorigen Winter sich als so practisch erwiesene Local zum

Aufthauen gefrorener Oele

ist von heute an zur gefälligen Benutzung wieder geöffnet.

Der Preis pro Str. beträgt 20 Pfg. und stehen Geschirre zur An- und Ab- fuhr zu billigsten Bedingungen zur Disposition.

Schmelzmühle, kleine Bachhoffstraße 6a.

Zur Anfertigung aller Arten Petschafte und Stempel, über- haupt jeder Graveurarbeit empfiehlt sich

M. Cohné, Graveur,
Hauptstraße 17.

Nützliche Schrift für Erwachsene!

Im Verlage von S. Mode in Ber- lin erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Dres- den vorrätzig in

L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3:

Der Mensch

und seine Selbsterhaltung,
oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgenuss, Ver- irrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft zc., männliches Unvermögen und weibliche Un- fruchtbarkeit, Sicherung gegen ge- heime Krankheiten und Beseiti- gung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel

zur Wiederherstellung des geschwäch- ten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrank- heiten, der Folgen von Selbstbefeck- ung, Saamenergießungen und des weißen Flusses.

Von Dr. Rob. Smith.

Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte her- ausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuerwählte des Wissenwerthen Mannichfachen und empfiehlt sich daher jungen Männern und Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von practischen Heil- und Hausmit- teln macht diese Schrift noch besonders nützlich.

Zur Belehrung der Geheimnisse über die menschliche Natur:

Der Mensch und sein Geschlecht,

oder Belehrungen über die Erzeugung, Fortpflanzung, über physische Liebe, Naturzweck, Leitung des Geschlechtsgenusses, über Em- pfängniß, Schwangerschaft und eheliche Geheimnisse. Nebst neuesten Erfahrungen, die Folgen der Selbstbe- fleckung und Saamenergießung zu heilen.

Sechste verb. Aufl. Preis 15 Ngr.

Es ist dies eine für Erwachsene und angehende Eheleute sehr nützliche Schrift. Vorrätzig in Dresden in

W. Bod's Buchhandlung,
(Bruno Wienecke),

Seestraße 15, Ecke der Breitestraße.

Auch zu beziehen durch O. Klemm in Leipzig und G. Focke in Chemnitz.

Löbtauerstraße Nr. 10 sind mehrere Wohnungen zu vermie- then und sofort und später zu beziehen. Das Nähere hinten in der Bude.

Ein Lager feiner Tischdecken & Wolldamast wird billig aus- verkauft:

Seestraße 21 II. Etage.

!!! Vertrauen !!!

Immer mehr Anerkennung und Beachtung findet das wohlrenommirte, für streng reell und wahrhaft billigst vielseitig hinlänglich bekannte **Herren-Garderobe- & Damen-Mäntel-Confections-Geschäft** von **Immanuel Jacob**,

nur 28 28 28 Badergasse 28 28 28,

nicht neben dem Rathshaberei-Gebäude, empfehlend größte Auswahl solid gearbeiteter **Winter-Möcke, Tuch- und Buckskin-Möcke**, bergl. **Hosen und Westen**, ächt bair. **Joppen**, ächt engl. **Leder- und andere gebiegene Arbeitsböden**, **Anaben-Burnusse und Savelocks** etc, sowie für **Damen: Neuheiten in Winter-Mänteln, Paletots, Kutten** etc.

In Bezug der besonderen Preiswürdigkeiten meiner Waaren, sowie strengen Reellität meiner Bedienung bin ich vermöge stets nur baarer Cassa- und Gelegenheits-Einkäufe, sowie des immer lebhafteren Umsatzes wirklich in Stand gesetzt, jeder, besonders ausländischer Concurrerz in jeder Weise die Spitze zu bieten.

Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob,

nur 28 28 28 Badergasse 28 28 28, nicht neben der Rathshaberei

Durch wunderbare Heilkraft!

ist der aus den heilsamsten Kräutersäften sorgfältig bereitet, von der Medicinal-Behörde zum Verkauf gestattete

Dr. Schulz'sche Brust- und Lungenjaft

seit Jahresfrist in den weitesten Kreisen berühmt geworden und daher bei Husten jeder Art, Keuchhusten, Halsübel, Brustschmerz, Heiserkeit etc. auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Denselben führen in 4 Fl à 10 Ngr., 1/2 Fl 20 Ngr.

Carl Haselhorst, große Meißnergasse 22.
Victor Neubert, an der Kreuzkirche 3.
G. Grengel, Dohnaplatz 13.
Gustav Weller, Dstraalce 15
Franz Schaal, an der Annenkirche 13.

Ausverkauf.

Um mein Lager in

Mäntel, Paletots u. Jacken

vor Ablauf der Saison gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben, sowie **wollene und halbwollene Double-Stoffe** von heute an zu **Ausverkaufspreisen**. Gleichzeitig empfehle ich mein wieder neu und vollständig sortirtes

Manufactur- und Ausschneidwaaren-Geschäft

unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Schloßstraße Nr. 8
(Stadt Gotha).

F. R. Seiler.

Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links.
Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.

Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet. Weinblätterdecoration. Privat-Cabinets. Delicatessen. Frische Austern, Hamburger Rauchfleisch, Astrachan-Caviar. Rheinlachs, Sardinen. Feine Weine. Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale. Warme Küche zu allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Coullante Bedienung. Gemüthlicher Aufenthalt. — Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen.

Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither fortbestehende **Restauration zur „Börsenhalle“**

mit Mittags-Abonnement und Billard und 23 belletristischen und politischen Journalen ergebenst aufmerksam zu machen.
Der Unternehmer.

Nechte französische Gummischuhe,

beste Qualität, à Paar 25 Ngr. für Herren, 20 Ngr. für Damen und 12 bis 15 Ngr. für Kinder empfiehlt **Wilh. Gleditzsch**, gr. Brüdergasse 8.
Reparaturen werden gut u. schnell besorgt.

Dies ist Eigentum der Herausgeber; Dießchen. — Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt

Dresdener Börsen, am 1. December.

	8	9
v. 1830 30/0	99	90
kleinere 30/0	—	90
v. 1855 30/0	89	86 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	—	100 1/4
v. 1852, 55, 58 40/0	100 3/8	100 1/4
S. S. Effend. Actien 40/0	100 3/8	100 1/4
R. S. andrentenbr. 2 1/2 50/0	91 1/2	91 1/2
Dergl. kleinere	92 1/2	ab. u. 9
R. P. Staatsanl.	98 3/4	98 3/4
50/0	—	103
R. A. Deft. National-Anl. 50/0	—	65 5/8
L. Dr. C. B. A.	260	256 1/2
Rab. Pitt. C. A. excl. Div. 28	26 3/4	27 1/2 u. 9
Leipz. Credit-K.	70	69
A. H. K. (Stamm.)	80 1/2	79 1/2
Dgl. Pr. (1. Ser.)	100 3/4	99 1/2
Deft. Banknoten	82-81 1/2	81 1/2
Soc. Dr. A. excl. Div.	186	185
Fellent. B. A. excl. Div.	98-97 1/4	97 1/2
Dgl. Priorit.	—	100
Feldschl. B. A. excl. Div.	91	89 3/4
Dgl. Priorit.	—	100 u. 9
Med. B. A. excl. Div.	76	70
S. Dpffch. A. excl. Divid.	155	145
R. Löbn. Ch. A.	105	100
S. Ch. A.	60	56
Dr. Feuer-Act.	80	70
Lhoder'sche P. A.	76	74
Dergl. Prior.	100	99
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch.	98 1/4	97

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

	8	9
Staatsp. 1. Dec 55	—	86 1/2
30/0	88	—
von 1847 10/0	100 1/4	—
von 1852 40/0	—	100 1/4
do. 40/0 Kl.	—	100 1/2
Schl. Ch. A. 40/0	101	—
Landrentbr. 2 1/2 50/0	91 1/2	—
Eisend. Actien:	—	—
Albertsbahn	80 1/4	—
Leipziger-Dröb.	258	—
Löbn. Gittau	27	—
Magdeburg-Keyp.	239	—
Thüringische	122	—
Dtsch. Credit	69 1/2	—
Braunschweig	—	—
Leipziger	133	—

	8	9
Berlin, 1. Dec. 8	—	—
St. Schuldsch.	87 1/2	—
Neue Anleihe	98 1/2	—
Rationalanl.	65 3/4	—
R. Pr. Anl.	103	—
Deft. Metalliq.	60	—
Deft. 54r. Loose	71 1/2	—
Deft. Gr. Loose	75 1/2	—
Deft. n. Anl.	74 1/2	—
R. Poln. Oblig.	71	—
Brschw. B. A.	69	—
Darmstädter	82 3/4	—
Dessauer	28	—
Geracr	94 1/2	—
Gothaer	87 1/2	—
Weimarsche	86 1/2	—
Genfer Credit	46 1/2	—
Leipziger	69 1/2	—
Meininger	90 3/8	—
Desterreich	71	—

Wien, 1. December. Staatspapiere: Nationalanl. lehn 80,65, Metalliques 50/0 74. — Actien: Bankactien 781. Actien der Creditbank 176,40 Wechselcourse: London 121,25. R. L. Münz ducaten 580. Silberagio 25121. Staatsanlehn neueste —.

	8	9
Berliner Productendörse den 1. Dec. 1863.	—	—
Weizen loco 50	60	—
36 1/4	36	27 1/4
tu s loco 14 1/2	—	14 1/2
200000 gel.	—	11 1/4
11 1/2	—	10-86
Kaffee loco 20	—	—

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).